dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

WOLFRAM ANGERBAUER

Das Kanzleramt an der Universität Tübingen und seine Inhaber 1590-1817

1972

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort V

Quellen- und Literaturverzeichnis X

Verzeichnis der Abkürzungen XX

EINLEITUNG 1

KAPITEL I

Aufgaben und Stellung des Kanzlers – Der „status cancellarii" 1590 ... 6

1) Aufgaben und Pflichten des Kanzlers 7
   a) Aufsicht über die Privilegien der Universität 7
   b) Aufsicht über die Ordnungen und Statuten der Universität 7
   c) Aufsicht über die Beachtung der Visitationsrezesse 8
   d) Erteilung der Lizenz zur Verleihung akademischer Grade 8
   e) Vorsitz im Appellationsgericht 9
2) Stellung des Kanzlers an der Universität 10

KAPITEL II

Vom Tode Jakob Andreäs bis zur Einführung des Restitutionsediktes (1590 – 1629) 13

1) Jakob Heerbrand 13
   a) Berufung zum Kanzler und biographische Notizen 13
   b) Tätigkeit als Kanzler – Der Landesherr als „supremus cancellarius universitatis" im letzten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts 15
2) Herzog Friedrichs Versuch einer Berufung von Aegidius Hunnius als Nachfolger Jakob Heerbrands 20
3) Vizekanzler Stephan Gerlach 24
4) Andreas Osiander 29
5) Matthias Hafenreffer 33
6) Lukas Osiander und seine Tätigkeit bis zur versuchten Absetzung durch Herzog Johann Friedrich 1628 36

KAPITEL III

Vom Restitutionsedikt bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1629 – 1648) 46

1) Der Anspruch der katholischen Seite auf Propstei und Kanzleramt ... 46
2) Die Amtstätigkeit Lukas Osianders bis zu seinem Tod 1638 50
3) Prokanzler Melchior Nicolai 52

KAPITEL IV

Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum beginnenden 18. Jahrhundert (1648 – 1702) 60

1) Johann Ulrich Pregizer 60
2) Tobias Wagner 65
   a) Die Verhandlungen über die Nachfolge Pregizers 1656 65
   b) Biographische Notizen und Tätigkeit als Prokanzler 70
   c) Tätigkeit als Kanzler 74
3) Johann Adam Osiander 80
4) Prokanzler Georg Heinrich Keller 85
5) Michael Müller 88

KAPITEL V

Vom beginnenden 18. Jahrhundert bis zur Umgestaltung der Universitätsverfassung zu Anfang des 19. Jahrhunderts (1702 – 1806) 91

1) Johann Wolfgang Jäger 91
   a) Biographische Notizen 92
   b) Die Verhandlungen über die Nachfolge Müllers 96
   c) Tätigkeit als Kanzler – Der Kanzler als außerordentlicher herzoglicher Kommissar 99
2) Christoph Matthäus Pfaff 105
   a) Biographische Notizen und Berufung zum Kanzler 105
   b) Die Vereinigung von Kanzleramt und Prälatur Lorch im 18. Jahrhundert 109
   c) Tätigkeit als Kanzler – Der Kanzler als herzoglicher „commissarius perpetuus" an der Universität 111
   d) Der Weggang von Tübingen 1756 117
3) Jeremias Friedrich Reuss 119
4) Johann Friedrich Cotta und die Errichtung eines Vizekanzleramtes .. 122
5) Christoph Friedrich Sartorius 126
6) Johann Friedrich Lebret 131

KAPITEL VI

Das Kanzleramt im beginnenden 19. Jahrhundert bis zur Trennung vom ersten theologischen Ordinariat (1806 – 1817) 140

1) Die Errichtung eines Kuratoriums 1806 140

2) Christian Friedrich Schnurrer 142
   a) Berufung zum Kanzler und biographische Notizen 142
   b) Tätigkeit als Kanzler 146
   c) Versetzung in den Ruhestand 153

3) Die Trennung des Kanzleramtes vom ersten theologischen Ordinariat 1817 155

ZUSAMMENFASSUNG 157

ANHANG

I. Die Kanzler der Universität Tübingen von 1477 bis 1933 160
II. Der „status cancellarii" Jakob Heerbrands 1590 November 5 161
III. Stammtafeln 166